

Motion betreffend so wird Kommunalpolitik zum Spass für junge Menschen

25.5254.01

Schüler fühlen sich oft von der Politik alleingelassen. Dem könnte ein Projekt entgegenwirken, welches Politiker und Jugendliche aus der Region zusammen führt.

Kann man junge Leute für die trockene Kommunalpolitik begeistern? Eher nicht. Die jungen Menschen haben ganz andere Interessen.

Den Jugendlichen soll das Bewusstsein geschaffen werden, dass sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten können. Politische Bildung legt häufig den Fokus auf Probleme. Daher ist es wichtig, da auch von der anderen Seite anzugehen: indem man von einem positiven Blickwinkel herangeht und so zeigt, dass auch diese zum Erfolg führen kann.

Es geht darum, ein Gefühl der «Selbstwirksamkeit» bei den Schülern zu entwickeln. Dafür ist die Kommunalpolitik ideal. Hier lassen sich besonders kleine Dinge unkompliziert umsetzen als auf anderen Ebenen. Daher ist das ein guter Ansatz, denn es ist wichtig, dass Jugendliche auch sehen, dass sie tatsächlich etwas verändern und schaffen können.

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie Schüler mindestens einmal pro Jahr angeschrieben werden, mit nützlichen Informationen über unseren Kanton und wie sich auch schon Schüler beteiligen können, auch wenn sie noch nicht 18 sind. Und dass ein Projekt gestartet wird, dass sich Regierungsräte und Jugendliche einmal pro Jahr an einem Wochenende im Rathaus treffen können.

Eric Weber